

Lust auf Bananen

Autor(en): **Wey, Max / Marsden, Ian David**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lust auf Bananen

VON MAX WEY

Ein Affe war auf dem Passfoto abgebildet, das der Kunde soeben von sich hatte machen lassen. «Hören Sie», sagte er lachend zum Fotografen, «das bin aber nicht ich.»

«Mein Herr», entgegnete der Fotograf höflich, «Fotos lügen nicht.»

«Wollen Sie behaupten, ich sei ein Affe?»

Der Fotograf, ein freundlicher älterer Herr, zögerte, suchte die passenden Worte: «Nicht im Traum würde es mir einfallen, einen meiner geschätzten Kunden als Affen zu bezeichnen, und ich muss zugeben, dass nicht die geringste Ähnlichkeit zwischen Ihnen und dem Foto besteht. Aber was soll ich machen? Ich habe Sie fotografiert, das Resultat halten Sie in der Hand. Wir können ja noch einen Versuch machen. Nehmen Sie bitte Platz.»

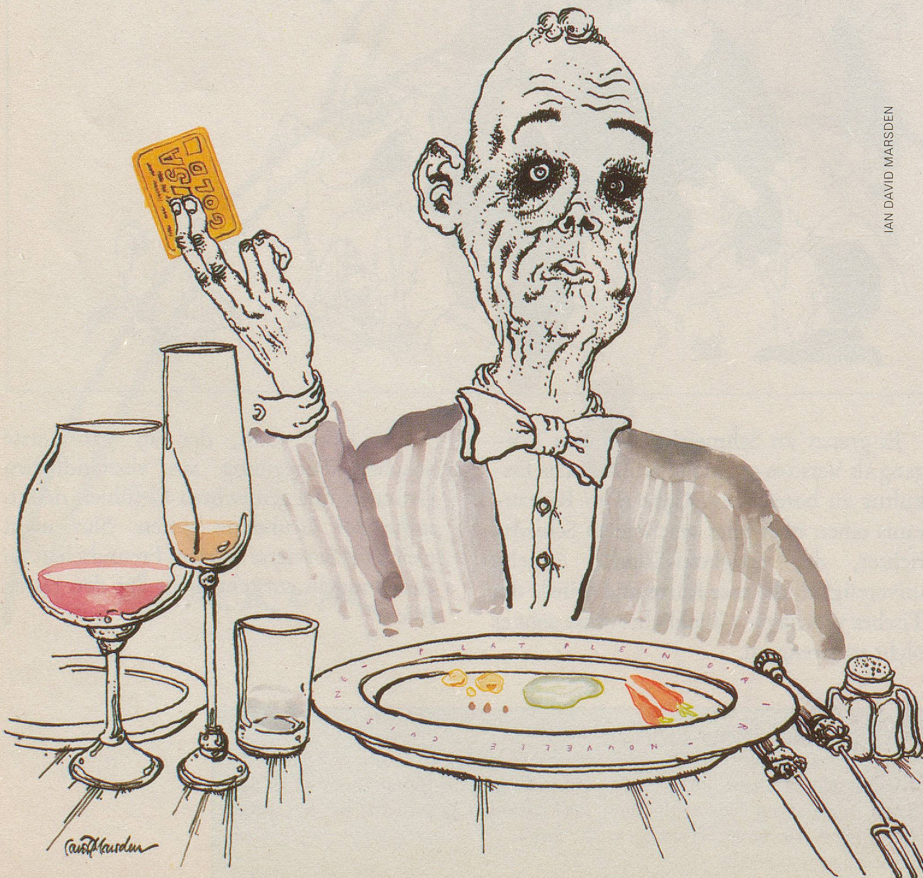
Lächeln mochte der Kunde nicht mehr. Wie lange das doch dauerte, bis so ein Polaroidfoto entwickelt war! Ihm war mulmig zumute. Der Atem stockte ihm, als ihm der Fotograf wortlos das Bild überreichte: wieder ein Affe.

«Ach, machen Sie sich nichts draus», riet ihm der Fotograf, «wir stammen alle vom

Affen ab. Ausserdem ist es ein sehr schönes Exemplar, finden Sie nicht?» Der Kunde verzichtete auf eine Antwort.

Bedrückt schlich er sich aus dem Laden. Er ging durch die Strassen und wurde sich nicht schlüssig, ob er einen weiteren Fotografen aufsuchen sollte. Einmal verliess ihn der Mut, er ging gebückt und liess die Arme baumeln; dann wieder richtete er sich innerlich und äusserlich auf, trommelte mit den Fäusten gegen seine Brust. Egal, dass ihn die Leute anstarrten. Endlich hatte er sich entschieden. Er wollte es noch einmal wissen. Fiebrig hielt er nach einem Fotogeschäft Ausschau. Wenn nur dieses Jucken nicht gewesen wäre, dauernd musste er sich kratzen.

Plötzlich überkam ihn eine unbändige Lust auf Bananen. Er stürmte in den nächsten Lebensmittelladen – kein Wunder, stoben die Kunden auseinander, auch die Verkäuferinnen brachten sich in Sicherheit –, angelte sich ein paar Bananen und hockte sich in eine Ecke, um sie zu essen. Erst als er satt war, blickte er wieder um sich. In einem Spiegel sah er einen am Boden sitzenden Affen inmitten von Bananenschalen. Er glich dem Affen auf dem Foto aufs Haar.



IAN DAVID MARSDEN

Prisma

■ Ei, Ei, Ei!

In naturnahen Osterartikeln war zu lesen: «Nicht jedes Bodenhaltungs-Ei kommt wirklich aus der Bodenhaltung.» Eine Irreführer-Ei? *oh*

■ Schwein gehabt!

Aus dem Gourmet-Jornal *VIF*: «Gilt der Eintopf als das Standbein der mallorquinischen Küche, so ist das Schwein das Spielbein.» *ks*

■ Muskel-Spiel

Aus dem *Blick*: «Body-Shop Basel und Scheidegger Basel präsentieren Anabolika-Seminare für Bodybuilder von und mit T.C. Clark.» *ks*

■ Qualmerei

In der Schulfernsehen-Sendung «Wahrnehmungsgeschichten» wurde Zigarettenrauch als «der vertraute Geschmack» vorgestellt. Erzieherisch wertvoll! *-r*

■ Foutourismus

Vorausdenker befürchten, unser Skitourismus könnte die Konkurrenz der EG-Schneekanonen zu spüren bekommen. Statt dass gemeinsam um mehr echten Schnee gekämpft würde ... *ea*

■ Im Druck

SPD-Schatzmeister Hans-Ulrich Klose zur Einstellung der Parteizeitung *Vorwärts*: «Am Ende sind die Gesetze der Betriebswirtschaft solche, die auch Parteivorstände zur Kenntnis nehmen müssen.» *-te*

■ Bei Muttern ...

Gastronomie-Journalist Silvio Rizzi plauderte aus der Restaurant-Schule: «Was man als Gastrokritiker lernen kann, ist nicht zuletzt, dass zu Hause essen oft das grössere Fest ist als ein Essen im Restaurant.» *ks*

■ Apropos Tempo

Je intensiver der Druck aufs Gaspedal, um so schneller ist man auf der Intensivstation. *bo*